



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Trutz-Nachtigall

Spee, Friedrich von

Münster, 1841

Ecloga oder Hirtengespräch über das Kreuz und Auferstehung Christi, darin, was der eine Hirt, Damon genannt, von seinem Vorhaben vorspielet, der andere, Halton genannt, allweg nachspielend, auf das ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-43834

Ecloga oder Hirtengespräch über das Kreuz
und Auferstehung Christi, darin, was der
eine Hirt, Damon genannt, von seinem Vor-
haben vorspielt, der andere, Halton genannt,
allweg nachspielend, auf das Geistlich' deutet
und ziehet.

Eingeng.

Heut ein Bächlein wohl beschwähet (1)
Nahm die Flucht aus grünem Wald,
An den Steinen sich verletzet,
Hätt' mit ihnen starken Spalt;
Dann weil s' ihm nit wollten weichen
Aus so lüzel (2) feuchter Straß',
Zornig thät es neben streichen,
Murret' starf ohn' Unterlaß.

Als nun dorten mich ergehet,
Trat hinan ein junger Hirt,
Sich zum Bächlein nieder sehet',
Damon er genennet wird;
Bald sich auch hinzu gesellet'
Lycas, Halton, Marsilas;
Da ward Geig' und Lei'r gestellet,
Lächlen gunnten Laub und Gras.

Damon, Halton, Süngring' beide,
Sangen, klingen in die Welt',

Weit man's höret' auf der Haide,
 Ach, wer's recht beschrieben hätt'!
 Stumm die schöne Vöglein saßen,
 Saß auch stumm die Nachtigall,
 Sie schier aller Kunst vergaßen;
 Da gab Damon solchen Schall.

Damon.

Wann von heißer Sonn' verwüftet,
 Kält' und Winter liegen todt,
 Man den Sommer wieder grüßet,
 Wieder bricht man Rosen roth.
 Thal und Felder, schön verblümet,
 Grün sich wieder legen an;
 Weil ich's meinen Schäflein rühmet',
 Wollten s' wieder weiden gahn.

Halton.

Wann die Sünder zeitig büßen
 Und mit ihrem Herzeneis
 Sie sich neben Jesu Füßen
 Legen zu den Wunden heiß,
 Werden s' wieder bald entzündet,
 Wieder leuchtet Sommerschein,
 Heil uns wieder wird verkündet,
 Straf' sich wieder zäumet ein.

Damon.

Wann die Vöglein um und ummen
 Hoch in weitem Wolkenfeld
 Hin und her sich müd' geschwummen,
 Suchen s' wieder grüne Wäld',

Rasten auf den Aest- und Zweigen,
 Schöpfen wieder Athem gut,
 Trutz auch allen Pfeif- und Geigen
 Machen s' einen frischen Muth.

Halton.

Wann die Seel' sich müd' geflogen
 Auf und ab in eitler Welt,
 Endlich kommt sie wieder zogen
 Und sich zu dem Kreuz gesellt,
 Jesu! Jesu! ruft und weinet,
 Nieder zu der Erden fällt
 Und an Wunden Jesu leinet,
 Bis das Herz in Ruh' gestellt.

Damon.

Weil dann jene Vöglein singen,
 Will die Schäflein führen dar;
 Auf! laßt euch zur Weiden bringen,
 Auf! du marmorweiße Schaar!
 O wie freudig's Feld und Wiesen!
 O wie zartes Laub und Gras!
 Wer will schöner's Leben kiesen?
 Weislich ich der Städt' vergaß.

Halton.

Weil am Kreuz ich Frieden finde,
 Zwar mit nichten mich verfaum',
 Mich mit beiden Armen binde
 Manche Stund' an diesen Baum.
 Sieben Liedlein hör' ich klingen,
 Klingen süßlich überall.

Niemand wird mich dannen bringen,
Mir ist wohl bei solchem Schall.

Damon.

Schon ich längst in großen Städten
War der Stein' und Gassen müd',
Lief zum Grünen, thät mich retten,
Da man liebe Schäflein hüt't.
O du reines Hirtenleben!
Wer will gnugsam loben dich!
Will dich allweg hoch erheben,
Wirst ja nie verlassen mich.

Halton.

Lang' ich lief auf deinen Gassen;
O du schöne Babylon!
Hab' doch endlich dich verlassen,
Nahm die Flucht und sprang darvon;
Gleich zum Kreuz; mich thät begeben,
Dorten ich die Wunden küß',
Will nun nirget lieber leben!
Trink' nur lauter Freudenflüss'!

Damon.

Wann die weiße Schäflein weiden;
Ich mich leg' an jener Eich';
Wann die schöne Sonn' will scheiden,
Süß ich ihr die Geigen streich':
O du schöne, laß dir sagen,
Schöne Bildniß, bleibe noch!
Schöner Fuhrmann halt' den Wagen,
Laß die Ross' verschnauften doch!

Halton.

Wann auch ich die Sünd' will meiden,
 Zu dem Kreuz mich setzen thu',
 Ruf: o Jesu! wollst nit scheiden!
 O, nit thu' dein' Neuglein zu!
 O, nit weiche, nit verfare! (3)
 O, nit wollest untergahn!
 Uns noch deine Strahlen spare!
 Bleib' zu dieser Frist doch stahn!

Damon.

Wann die Sonn' hinunterschwebet
 Und verachtet meine Reim',
 Ihr der Wiesen euch begebenet,
 Ihr dann, Schäflein, denket heim.
 Schöne Sonn'! ade, du schöne!
 Ich die Schäflein führ' nach Haus;
 Nur uns morgen wieder fröhne!
 Will dann wieder treiben aus.

Halton.

Jesu, wahres Licht und Fackel!
 Als verlorest deinen Schein,
 Wer mocht' dulden solch Spektakel,
 Wer nach Haus nit kehret' ein?
 Wann du nun auch ab willst scheiden,
 Sehr ist unsern Herzen weh;
 Doch verkürz' uns unsern Leiden,
 Daß man dich bald wieder seh'!

Damon.

Wann die feuchte Felsen weinen
 Neben meiner weißen Schaar

Und von etwan hohlen Steinen
 Stürzen ihre Wässer klar,
 Gleich sich meine Schäflein fühlen,
 So mit warmer Hiz' behaft't,
 Sie den Durst vom Herzen spülen
 Mit so frischem Felsensaft.

Halton.

Als mit einem Speer durchschossen,
 Jesu! deine Seiten rund,
 Uns ein Bächlein kam geflossen,
 Drin man Milch und Purpur fund.
 Ich mit gleichem Eifer laufe
 Zu dem Brunnen wohlbewußt, (4)
 Da mich spüle, wasch' und taufe,
 Trink' nach vielgewünschtem Lust.

Damon.

Wann die Sonn' sich gar geneiget
 Und gesenket ihre Kron',
 Gleich die Nacht in Himmel steigt;
 Arbeit heischet ihren Lohn.
 Thier' und Menschen gehn sich legen,
 Ganz erstummet alle Welt,
 Auch sich kaum die Blättlein wegen, (5)
 Traurig feiret alles Feld.

Halton.

Da du, Jesu! Todts verblichen,
 Uns die Todten ha'n erschreckt,
 Felsen von den Felsen wichen,
 Gräber wurden aufgedeckt.

Thier' und Menschen that es dauren,
 Auch verwelket' Laub und Gras,
 Alle Wässer nur von Trauren
 Ha'n geweint ohn' Unterlaß.

Damon.

Mon und Sternen Abends wachen,
 Legen ihre Sonn' zu Bett,
 Sie sie sanfter schlafen machen
 Mit gelind- und süßer Red':
 Schlafet, eya, matte Strohlen!
 Schlaf' du matt- und müdes Licht!
 Thu' mit Schlafen dich erholen,
 Bis den Schlaf der Morgen bricht.

Halton.

Jesu! dich auch fromme Seelen,
 Wie dann mehrmals höret hab';
 Thäten waschen, salben, strahlen,
 Heben, trugen zu dem Grab;
 Auch die Mutter traurig klagte:
 Schlaf' nur, mein geliebtes Kind!
 Und beineben s' müthig sagte:
 Doch den Tod bald überwind'!

Damon.

Wann die Sonn' dann ausgeschlafen,
 Richtet sie sich zeitlich auf,
 Schärfet ihre Pfeil' und Waffen,
 Geht zum Wagen, sitzt drauf,
 Ich dann wieder treib' zur Haiden
 Meine weiße Wüllenheerd',

Sie dann wieder grasen, weiden,
Scheren, was das Aug' begehrt.

Halton.

Als, o Jesu! du gelegen
Kurze Zeit in kalter Erd',
Sich dein' Seel' thät wieder wegen,
Denkend seiner weisen Heerd'.
Sie der Höllen Pforten rühret',
Hielt weit offen Scheu'r und Stall,
Seine Schäflein dannen führet',
Triumphierend überall.

Damon.

Ich dann ohne Leid und Klagen
Blas' die Pfeiflein honigsüß,
Und, gewend't zum Sonnenwagen,
Sie mit krausem Lüftlein grüß':
Ei, zu vielmal tausend Malen
Sei mir willkomm, liebe Sonn'!
Heut ergreif' die längste Strahlen,
Mit zu schnell dich mach' darvon!

Halton.

Ich mit einer hohlen Rinde
Mich zu Jesu wende schnell,
Füll' mit eben süßem Winde
Dieses Pfeiflein eben hell;
O wie willkomm bist erstanden,
Jesu, zu gewünschter Zeit!
Du die schnöde Todesbanden
Hast verwend't in Herrlichkeit!

Damon.

O du meine gülden' Geigen!
 Mehr und mehr heb' auf den Klang!
 Mir nun Wald und Vögel schweigen,
 Bächlein zucken ihren Gang.
 Sage Lob der schönen Sonnen,
 Sage Dank dem runden Schein!
 Braune Stunden seind entronnen,
 Eya, lasset fröhlich sein!

Halton.

O du, meine Lei'r imgleichen,
 Auch du deinen Ton erheb'!
 Thut man dann die Saiten streichen,
 Du nach selben Ehren streb'!
 Preise den, der heut erstanden,
 Wahrlich wahren Gottessohn;
 Preiset ihn in allen Landen!
 Ihm gebühret Ehr' und Kron'!

Beschluss.

Also thäten lieblich singen
 Hoch benannte Jüngling' beid',
 Auch noch immer weiter giengen,
 Da zerrann die schnelle Zeit.
 Ich dann heimwärts mußte kehren,
 Sang es wieder mit Vernunft,
 Schrieb und hielt es auf zu'n Ehren
 Der geliebten Hirtenzunft.
 Nun wohlauf! ihr andre Hirten!
 Brecht und schnüret Kräuter ein,

Lorbeern, Balsam, Palm' und Myrten,
Majoran und Rosmarein,
Und, weil beide gleich gerungen,
Flechtet beiden gleiche Kränz',
Und, weil beide gleich gesungen,
Führet beid' an gleiche Tänz'!

1. wohl schwägend. 2. klein. 3. untergehn, sterben, wie
im Mhd. 4. wohlbekannt. 5. bewegen.
